

Über Referat StU

an Referat AKR
Haupt- und Personalamt
Kordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung
10-2.3

Anmeldung zur Beratung eines Beteiligungskonzepts im Beteiligungsbeirat

Name des Projekts / Vorhabens:
Bürgerbeteiligung zum Wettbewerb B14 am 21. Juli 2018

Anmeldung zur Sitzung des Beteiligungsbeirats am:
18.04.2018

Federführendes Amt:
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Ansprechpartner/in:
Stephan Oehler
Stephanie Obergfell

Telefon:
216 20093
216 20004

E-Mail:
Stephan.oehler@stuttgart.de
stephanie.obergfell@stuttgart.de

Der Entwurf des Beteiligungskonzepts zur Durchführung einer informellen Bürgerbeteiligung zum oben genannten Projekt liegt anbei.

Beteiligungskonzept

– Entwurf 27.03.2018–

Allgemeine Informationen zum Projekt / Vorhaben

Für die Umgestaltung und städtebauliche Aufwertung der Kulturmeile/B14 wird derzeit im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ein städtebaulicher Wettbewerb vorbereitet. Der Gemeinderat hat im Juni 2017 im Grundsatzbeschluss „Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung“ die entsprechenden Mittel bereitgestellt.

Bereits seit Mitte der 1980er Jahre gibt es Bestrebungen, die B14 stadtraumverträglich umzugestalten und öffentlichen Raum zurückzugewinnen. Zu diesem Ziel wurden verschiedene Wettbewerbe durchgeführt und städtische oder private Planungen initiiert, die aber bislang nie oder nur in Teilen (Überdeckelung Charlottenplatz) umgesetzt wurden.

Die Zukunft der B14 und der „Kulturmeile“ als Teil des Cityrings wird in der Stadtgesellschaft derzeit intensiv und kontrovers diskutiert. Zu nennen wären hier u.a. die Aktivitäten des Vereins Aufbruch Stuttgart oder der Initiative „Stuttgart lauft na!“.

Die Stadt möchte die aktuellen Impulse aufgreifen und als Unterstützung für den beginnenden Planungsprozess zur Umgestaltung der B14 nutzen.

Das geplante Wettbewerbsverfahren soll trotz seiner komplexen Problemstellungen so transparent, überschaubar und bewältigbar wie möglich gestaltet werden. Mittels eines städtebaulichen Wettbewerbs wird es kaum möglich sein, weitreichende Fragen des Verkehrs und des zukünftigen Mobilitätsverhaltens umfassend zu beantworten, auch wenn innovative Ansätze willkommen sind. Der Fokus soll jedoch auf der tatsächlichen Umsetzbarkeit der Ideen liegen.

Im Dezember 2017 hat eine erste öffentliche Veranstaltung zur Entwicklung der B14 im Wilhelmshaus stattgefunden, die von Oberbürgermeister Kuhn geleitet wurde. Die wesentlichen beteiligten Akteure (Verbände, Initiativen, Vereine, Interessengruppen) konnten dabei ihre Anregungen für die künftigen Planungen vorbringen und sich der öffentlichen Diskussion mit den rund 300 Bürgerinnen und Bürgern stellen.

Bereits im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der Wunsch geäußert, die Ziele und Aufgabenstellung des Wettbewerbs in einem weiteren Beteiligungsformat eingehend zu diskutieren und dabei auch externe Fachleute einzubeziehen.

Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielraum für Bürgerbeteiligung Stufen der Bürgerbeteiligung (Information, Mitwirkung, Mitentscheidung)

Bereits im Rahmen dieser o.g. Veranstaltung hat die Verwaltung Rahmenbedingungen und Zielvorstellungen für den Wettbewerb formuliert, von denen auch der Ausschuss für Umwelt und Technik am 28.11.2017 Kenntnis genommen hat:

- zeitnahe Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs als Grundlage für die weiteren Planungen
- mehrere Beteiligungsschritte im Rahmen der weiteren Planungen
- Verbesserung des öffentlichen Raums
- Integrierte Betrachtung Stadtraum und Verkehr
- Überprüfung von (teils nicht mehr benötigten) Verkehrsinfrastrukturen
- Verbindung und Verknüpfung der Stadtquartiere und -räume
- Einbindung der öffentlichen Einrichtungen, Plätze und Kulturbauten
- Wettbewerbsgebiet: Gebhard-Müller-Platz bis Österreichischer Platz
- keine vorgegebene Verkehrslösung (z.B. Untertunnelung) vor dem Wettbewerb
- keine vorgegebene Zielzahl der Verkehrsreduktion

Im Rahmen dieser Zielvorstellungen besteht ein großer Gestaltungsspielraum für die künftigen Wettbewerbsteilnehmer: Die Verwaltung erwartet sich davon eine große Vielfalt innovativer Lösungsansätze sowie eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung.

Es besteht aber auch ein großer Spielraum für Bürgerinnen und Bürger, ihre Anregungen für den Planungsraum bereits frühzeitig in die Aufgabenstellung des Wettbewerbs einzubringen, so dass diese - nach Maßgabe des Gemeinderats - in der Bearbeitung berücksichtigt werden können.

Die Entscheidung über die Rahmenbedingungen und die Aufgabenstellung für den Wettbewerb trifft letztlich der Gemeinderat.

Ziele der Bürgerbeteiligung

Die Bürgerwerkstatt hat das Ziel, die planerischen Grundlagen des städtebaulichen Wettbewerbs breit, transparent und öffentlich zu diskutieren. Die unterschiedlichen Interessen und Ansprüche sollen offengelegt und zum Ausgleich gebracht werden. Dadurch soll ein breiter Konsens über die planerischen Rahmenbedingungen erreicht und die gesellschaftliche Akzeptanz des künftigen Wettbewerbsergebnisses befördert werden.

Darüber hinaus dient die Beteiligung dazu, die wertvollen Kenntnisse sowohl externer Experten als auch der lokalen Akteure über den Planungsraum zu sammeln und für das Verfahren festzuhalten. Die Wettbewerbsteilnehmer können davon enorm profitieren und daher nachhaltiger planen.

Am Ende der Beteiligung soll die Zusammenfassung einer Aufgabenbeschreibung als Grundlage für die Auslobung des Wettbewerbs stehen.

Zielgruppen des Beteiligungsverfahrens (z. B. Kinder/Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen, Senioren, Anlieger inkl. Händler/Gewerbetreibende, bestehende Initiativen) und Zielgruppenansprache

Da die B14 im Planungsgebiet mit ihren bedeutsamen Kultur- und Verwaltungseinrichtungen gesamtstädtische und sogar regionale Bedeutung hat, steht die Beteiligung grundsätzlich jedem offen. Angesprochen werden sollen insbesondere Anwohnerinnen und Anwohner der angrenzenden Stadtquartiere, die derzeit unter Verkehr, Lärm, Emissionen und Barrieren am stärksten leiden.

Aufgrund der planerischen Vorgeschichte des Projekts gibt es bereits zahlreiche bekannte Akteure und Initiativen (Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung DASL, Architektenkammer B-W, Bund deutscher Architekten BDA, IG Bürger, Forum Leonhardsvorstadt, Aufbruch Stuttgart e.V., Stuttgart laud nai u.v.m.), die sich mehrfach eingebracht haben und die erneut gezielt eingeladen werden.

Vertreter der angrenzenden Institutionen (Staatstheater, Haus der Geschichte, Musikhochschule, Staatsgalerie, Stadtmuseum, Land B-W, IfA, Gustav-Siegle-Haus u.v.m.) werden ebenfalls eingeladen, ihre Belange und Visionen einzubringen. Über das City Marketing und die Handwerkskammer werden lokale Händler und Gewerbetreibende angesprochen.

Nicht zuletzt nehmen die Fraktionen des Gemeinderats und Mitglieder des Bezirksbeirats teil.

Die Teilnahme an der Veranstaltung soll ein niedrighschwelliges Angebot für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger darstellen. Daher soll sie samstags stattfinden, damit auch Berufstätige und Familien sich einbringen können.

Angesichts der weitgefassten Zielgruppe soll jedoch eine verbindliche Anmeldung Voraussetzung für die Teilnahme sein, damit die Veranstaltung gut geplant werden kann (Räume, Ressourcen, Catering etc.).

Vorgehensweise (Planungs-, Beteiligungs-, Entscheidungsphasen)

Zunächst wird eine externe Moderation beauftragt, die eine Konzeption für die Veranstaltung ausarbeitet und die Verwaltung bei deren Durchführung berät und unterstützt. Die Auftragnehmer sollen als unabhängige und neutrale Stelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung fungieren und vermitteln. Darüber hinaus koordinieren sie die Anmeldungen für die Werkstatt und nehmen im Vorfeld Kontakt zu den wesentlichen Akteuren auf.

Die Veranstaltung soll am 21. Juli 2018 im Rathaus stattfinden.

Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen:

- Input der Verwaltung im Plenum: Vortrag der vorliegenden Planungen, Entwurf einer Aufgabenbeschreibung
- Werkstatt-Phase mit mehreren moderierten Themen-Arbeitsgruppen wie z.B. Städtebau und Nutzungen, Verkehr und Mobilität, Grün- und Freiflächenkonzept, Wettbewerb
- Vorstellung der Arbeitsgruppen-Ergebnisse im Plenum
- Fazit und Zusammenfassung durch externe Moderation

Bei der Vorgängerveranstaltung im Dezember 2017 wurde von Bürgerinnen und Bürgern angeregt, auch externe Experten einzubeziehen. Daher wird die Verwaltung geeignete Fachleute auswählen, die zur Veranstaltung eingeladen werden und entweder zu Beginn einen fachlichen Impuls geben oder in den Themen-Arbeitsgruppen mitwirken.

Nach der Veranstaltung wird durch die externe Moderation ein Ergebnisprotokoll erstellt. Dieses wird der Verwaltung übergeben und den politischen Gremien (Bezirksbeirat, Ausschuss für Umwelt und Technik) vorgelegt.

Der Gemeinderat entscheidet abschließend mit dem Beschluss über die Auslobung des Wettbewerbs, welche Anregungen in die Aufgabenstellung einfließen.

Rollenverteilung im Beteiligungsprozess

Gesamtsteuerung und Verantwortung:
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Entwicklung, Durchführung und Nachbereitung der Beteiligung inkl. Öffentlichkeitsarbeit:

Externe Moderation, noch zu beauftragen

Fachliche Mitarbeit:
ggf. weitere relevante Ämter

Gastgeber:
Referat für Städtebau und Umwelt, Bürgermeister Pätzold

Beteiligungsmethoden

Geplant ist eine extern moderierte Bürgerwerkstatt. Sie soll am Samstag, den 21. Juli 2018 stattfinden und ca. 5 Stunden dauern.

Nach einem fachlichen Input durch die Verwaltung sollen die vielfältigen Themenfelder in ca. 4-5 vorher festgelegten und ebenfalls extern moderierten Arbeitsgruppen einzeln diskutiert werden. Denkbar ist auch, dass Teilnehmer zwischen den Arbeitsgruppen wechseln.

Die Ergebnisse sollen sowohl protokolliert als auch zeitnah zur Diskussion optisch aufbereitet werden (Pinwände, Flipcharts etc.) und abschließend fotografisch dokumentiert werden.

Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum präsentiert und ggf. nochmals zur Diskussion gestellt. Sie werden als Votum der Bürgerwerkstatt verabschiedet und an den Gastgeber „übergeben“.

Rückkopplungsverfahren

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden weitergegeben, indem sie zunächst dem Gemeinderat vorgelegt werden und nach dessen Maßgabe in das Wettbewerbsverfahren einfließen.

Durch die Vertretung von Mitgliedern der Fraktionen und des Bezirksbeirats sowohl bei der Veranstaltung als auch im Preisgericht des Wettbewerbs ist die personelle Kontinuität gewährleistet und eine persönliche Verantwortlichkeit zur Weitergabe der Ergebnisse geschaffen.

Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens werden die Ergebnisse mehrmals einfließen: Beispielsweise wird das Preisgericht im Rahmen der Preisrichtervorbesprechung informiert und sensibilisiert. Im ersten Termin mit den Wettbewerbsteilnehmern, dem sog. „Rückfragenkolloquium“ zu Phase 1, könnten die Ergebnisse ebenfalls präsentiert werden.

Während und im Anschluss an den Ideenwettbewerb sind weitere Schritte der Beteiligung vorgesehen – hier kann immer wieder auf die Ergebnisse der Veranstaltung Bezug genommen werden. Es ist beispielsweise vorstellbar, dass die Wettbewerbsteilnehmer schriftlich oder grafisch erläutern, ob und wie diese entwerflich umgesetzt wurden. Dies könnte auch ein Wertungskriterium sein.

Zeitplan

18. April 2018	Beteiligungsbeirat
Mai 2018	Beauftragung externe Moderation
Juni 2018	Beschluss über Beteiligungskonzept im UTA
Juni 2018	Einladungen, Ankündigung, Öffentlichkeitsarbeit
21. Juli 2018	Veranstaltung im Rathaus
anschl.	Erarbeitung Aufgabenstellung, Beschlussvorlage
Herbst 2018	Beschluss Auslobung des Wettbewerbs
Winter 2018/2019	Beginn Wettbewerbsverfahren

Voraussichtliche Kosten des Beteiligungsverfahrens

Geschätzt: 25.000 €
(10.000 € externe Moderation, 15.000 € technische Ausstattung, Catering, Räumlichkeiten)

Weiteres Vorgehen im Projekt nach der Bürgerbeteiligung

Die Ergebnisse der Werkstatt werden zusammengefasst und in die Aufgabenbeschreibung als Grundlage für die Auslobung des Wettbewerbs einfließen. Diese wird vor der Auslobung, voraussichtlich im Herbst 2018, noch dem Ausschuss für Umwelt und Technik vorgelegt.

Das Wettbewerbsverfahren soll so gestaltet werden, dass weitere Beteiligungsschritte in dessen Verlauf möglich sind.